



Heiko Fischer (links) und Thomas Maurer, der Moderator des „Sofaabends“  
Foto: G. Lamm

## Der „Speierlingspapst“ auf dem „Roten Sofa“

**Kronberg (kb)** – Es war ein unterhaltsamer Abend, den Sofa-Gast Heiko Fischer und Moderator Thomas Maurer den zahlreich erschienen Gästen bei der fünften Auflage des „Roten Sofas“ in der Traditionsgaststätte „Zum Weinberg“ boten. Fischer, seit dem Jahr 2000 Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins, erzählte in launigen Worten, wie er sich vom Hobbygärtner zum viel gefragten „Speierlingspapst“ und Baumschnittexperten entwickelt hat. Der gebürtige Oberhöchstädter, der viele Jahre in Niederhöchstädt lebte, ist vielen Kronbergern noch als strenger Übungsleiter der Turnabteilung des MTV bekannt und prägte über viele Jahre auch die Radsportabteilung des Vereins. Sein sportlicher Wechsel nach Kronberg war dem Umstand geschuldet, dass die Kronberger Stadthalle bereits in den 1960er-Jahren über eine Heizung verfügte, während die Halle in Niederhöchstädt noch per Ofen geheizt werden musste. Auch die gemischten Turngruppen im Männerturnverein taten es ihm an, wie er Augen zwinkernd anmerkte. Fischer, der schon als Kind im Garten helfen musste, erkannte als junger Familienvater, dass eigenes Obst dem Supermarktangebot um Längen voraus ist. Nur mit dem Schneiden der Bäume klappte es anfangs nicht, aber nach drei Schnittkursen „gingen mir die Lichter auf“. Diese Kurse waren so nachhaltig, dass Heiko Fischer sich mit viel Ehrgeiz dieser Thematik annahm, heute

selbst eine „Kapazität“ in dieser Disziplin ist und alljährlich Hobbygärtnern das richtige Baumschneiden beibringt. Mit der Liebe zu den Speierlingsbäumen war es ähnlich. Nach einer unvollendeten Apfelweingärung erhielt er den Hinweis „Ei häddste Speierling ennei, wär des nedd bassierd“. Das war für ihn der Anstoß, sich dieser Solitärgehölze anzunehmen, sie zu kartieren und manche Leckerei aus den kleinen Früchten zu zaubern. Mit Heiko Fischer eng verbunden sind die „Pfarrer-Christ-“, die Erlebnis- und die Jubiläumssobstweise. Die Idee für die Erlebnisobstweise kam ihm im Übrigen bei einem Radurlaub auf Mallorca am Pool, als er einen Zeitungsartikel las, der sich mit der Weiterentwicklung von Lehr- zu Erlebnispfaden befasste. Fischer, der stolz darüber berichtete, dass es in Kronberg, „nachdem ich einige Veredelungen durchgeführt habe“, inzwischen wieder 207 verschiedene Apfelsorten gibt, war voll des Lobes für den ÖGV-Ehrenvorsitzenden Helmut Rapp. Ihm alleine sei es zu verdanken, dass der Verein, der sich heute den Erhalt der heimischen Kulturlandschaft als wichtigstes Vereinsziel auf die Fahnen geschrieben habe, noch existiere. Die „Rote Sofa“-Veranstaltungsreihe im Gasthaus „Zum Weinberg“ wird in diesem Jahr mit zwei weiteren Veranstaltungen mit bekannten Kronbergern aufwarten, über die der „Kronberger Bote“ rechtzeitig informieren wird.